

Segeberger Beute

Pro Zarge 11 Rähmchen
Deutsches Normalmaß

Bernhard Lukas

Sabstätte 36
48683 Ahaus
Tel. 02561 / 987051



Bienenvölkerführung in der Segeberger Beute von März bis 20. Juli. (2 Honig-Schleuderung)

Anfang März werden die Böden der Beuten gereinigt.

Etwa am 10. bis 15. April, (Steinobstblüte) bei gutem Wetter schaue ich in den Völkern. Überschüssige Futterwaben und schimmelige Randwaben werden durch gute Waben bzw. Mittelwände ersetzt. Die Waben werden so platziert, dass ich die Randwaben in der oberen Brutzarge durch Mittelwände ersetzen kann. Diese werden schnell ausgebaut und der erste Honig wird in diesen Waben eingetragen.

Am 20. bis 25. April (Obst-Löwenzahnblüte, Rapsblüte beginnt) wird die Honigzarge bei entsprechender Volksstärke aufgesetzt. Absperrgitter auf obere Brutzarge auflegen. Zuerst

kontrolliere ich die Randwaben in der oberen Brutzarge, bei Honigeintrag werden diese Waben in der Honigzarge eingehängt, bei Bestiftung bleiben diese Waben in der oberen Brutzarge und nehme dafür eine verdeckelte Brutwabe heraus.

Als Ersatz werden Mittelwände als Randwaben eingehängt. Dieser Vorgang wiederholt sich bei jeder Nachschau, die in einer Zeitspanne von 8 Tagen erfolgt.

Die Brutwaben finden Verwertung in der Ablegerbildung.

Ab 10 Mai werden die Völker zusätzlich auf angesetzte, bestiftete und bebrütete Weiselzellen kontrolliert.

Die Kontrolle erfolgt durch absetzen der Honigzarge. Die obere Brutzarge drehe ich um 90 Grad damit ich die Brutwaben von unten sehen kann, sind Weiselzellen vorhanden die noch nicht bestiftet sind ist es eine normale Nachschau.

Sind bestiftete Weiselzellen vorhanden versuche ich durch Platzgabe den Schwarmtrieb zu unterbinden. Wenn bebrütete Weiselzellen vorhanden sind, die kurz vor der Verdecklung stehen oder schon verdeckelt sind teile ich das Volk indem ich die Honigzarge auf den Boden stelle, hier eine offene Brutwabe ohne Weiselzellen einhänge, den Zwischenboden auflege und die untere und obere Brutzarge



auf den Zwischenboden stelle.

Bei normalen Flugwetter fliegen die Flugbienen aus der unteren und oberen Brutzarge ab und fliegen in der Honigzarge ein da dies der gewohnte Anflug ist.

Da die Brutzargen keine Flugbienen mehr haben erlischt der Schwarmtrieb und die Weiselzellen werden vom Volk ausgefressen. Nach 7 Tage ziehe ich Brutwaben aus der Brutzarge und schaue nach ob Stifte (Eier) vorhanden sind. Ist eine Brutwabe bestiftet ist die Königin noch vorhanden und die Weiselzellen sind ausgefressen, andernfalls habe ich eine junge Königin in der Beute. Das Bienenvolk wird wieder vereint. Die Zargen werden genau so platziert wie vor der Teilung. Der

Schwarmtrieb ist von Mitte Mai bis zur Jahreszeitenwende 21Juni am Stärksten vorhanden.

Die Völkerführung wird immer nach der Entwicklungszeit der Königin bestimmt. (3 Tage Ei, 5Tage Made, 8 Tage Puppe ,16 Tag ist Schlupftag.)

Sind die Honigwaben zu zweidrittel verdeckelt b.z.w. Klopfest, dass er nicht mehr aus den Zellen spritzt ist er reif zur Schleuderung.

Frühjahreshonig etwa erste Juniwoche, Sommerhonig etwa dritte Juliwoche.

24 Stunden vor der Honigentnahme lege ich eine Bienenflucht unter der Honigzarge.

Ablegerbildung.

5 Wabenableger : Waben Querseitlich zum Flugloch einhängen. (Warmbau)

Die erste Wabe ist eine Futterwabe, dann drei Brutwaben und eine Deckwabe.

Soll sich der Ableger selber eine Königin heranziehen, müssen in einer Brutwabe frisch geschlüpfte Maden vorhanden sein.

Wenn ich eine Weiselzelle einhänge darf keine offene Brut vorhanden sein, dasselbe gilt bei einer begatteten Königin. Diese hänge ich in einem Zusatzkäfig ein.

Sollten keine Futterwaben vorhanden sein muß der Ableger sofort zugefüttert werden. Die Erweiterung durch Waben bzw. Mittelwände erfolgt immer am Rande des Brutnestes.

Bei Erweiterung durch Mittelwände wird der Ableger mit Flüssigfutter gefüttert.

Wird der Ableger bei wenig Tracht erstellt wird das Flugloch bis auf einen kleinen Spalt (2cm) verschlossen und bei Bedarf wieder erweitert. (Ausräubern)